

Licht aus dem Osten: Chormusik aus Asien – Teil 2

Dr. Marian Dolan, Chorleiter

Dieser Artikel ist die Fortsetzung des Artikels über Chormusik in Asien, erschienen im ICB 03/2010.

MALAYSIA

Die in Malaysia geborene Musikerin **Juliette Lai**, Leiterin der Abteilung *Musik* am Lehrerkolleg in Malaysia sowie langjährige Dirigentin des Nationalen Universitätschores in Singapur, gestaltet das Chorleben sowohl in ihrem Geburtsland Malaysia als auch in Singapur aktiv mit als Pianistin, Sängerin, Komponistin und Dirigentin. Ihr Arrangement der malaysischen Volkslieder *Potong Padi/Rice Harvest* (satb-div acap; Malay; Earthsongs), in denen mit Gesang und Tanz die Freuden und Feste der Erntezeit beschrieben werden, wurde auf vielen internationalen Chorfestivals gesungen.

(Click on the image to download the full score)

POTONG PADI

Malay Folk Song Arranged by
Juliette Lai

*Juliette Lai, Potong
Padi m.1-15*

Wer Informationen zu den Partituren wünscht, wende sich bitte direkt an die Komponistin (juliettelai@yahoo.com). **Nelson Kwei**, Dirigent in Singapur, hat eine Anzahl traditioneller malaysischer Gesänge arrangiert, darunter *Suriram – Hela Rotan / Shuttle Comb on a Weaving Loom – Hauling Rattan* (ssa acap, Malay; Edition Music-Contact 308970) und *Potong Padi / Rice Paddy* (satb acap, Malay; Carus 2.303).

Ein Ensemble mit jüngeren Sängern, oder eines mit weniger erfahrenen Sängern, wird vielleicht die Arrangements der malaysischen Volkslieder des Arztes und Musikers **Bernard Tan** schätzen. Diese drei Volksliedpartituren sind leicht gesetzt für einen unbegleiteten gemischten Chor und enthalten auch Hilfestellungen zur Aufführung und Informationen zum Kontext von der Herausgeberin Nancy Telfer: *Chan Mali Chan / Where is my Goat?* (Malay; Kjos ED-872); *Suriram* (Malay; Kjos ED-873); *Lenggang Kangkong / Swaying with the Kangkong* (Malay; Kjos ED-8784).

Dirigenten, die ein geistliches malaysisches Werk suchen, mögen *Karthaathi Karthar Ivarey / God of All Gods* (Unisono, Tamil, Augsburg-Fortress *Let the Peoples Sing v.3*) in Betracht

ziehen, ein Weihnachtsstück von **D.A. Chelliah**, einem tamilisch sprechenden Inder, der für die Lutheranische Gemeinde in Kuala Lumpur, Malaysia, arbeitet. Dieses Stück ist sehr stark im Stil der tamilischen Musik gehalten. Eine einstimmige Melodie über einem Pfeifenbass, mit der traditionellen indischen Tabla-Trommel und einem basso ostinato. Der Refrain kann auf Tamilisch oder auf Englisch gesungen werden, die Strophen sind auf Englisch.



MONGOLEI

Die Mongolei, gegründet im Jahre 1206 von Dschingis Khan, ist eines der größten und doch am dünnsten besiedelten Länder der Welt. In diesem Land mit Gebirgen im Norden und Westen und der Gobi-Wüste im Süden, sind die Pferde schon immer selbstverständlich ein Symbol nationaler Identität. Dieses Bild wird hörbar als Klangfigur in der spannungsreichen Partitur *Naiman Sharag / The Eight Chestnut Horses* (satb div, Mongolian; Earthsongs) des einheimischen Komponisten **Se Enkhbayar**, wenn die musikalischen Rhythmen ein rennendes Pferd imitieren. Die in Taiwan geborene Komponistin **Jing Ling Tam** beschreibt ihren Tonsatz *Magnificent Horses* als eine "Fantasie über eine mongolische Volksweise": Der Text ist syllabisch ('ding di li'), und der satb Tonsatz enthält auch eine Stimme für eine Erhu oder chinesische Flöte und Schlittenglocken

(Alliance AMP-0324). Enkhbayars *Zeregleent Gobi / Mirage on the Gobi Desert* (satb div, Mongolian, Earthsongs), geschrieben für den Jugendchor der Inneren Mongolei, ist ein nachdenklicher Appell, sich um die Umwelt zu sorgen, damit sie nicht wie ein Wunder verschwindet. Der einheimische Komponist **Yongrub** fordert in seiner Komposition *Dörven Dalai / The Four Seas* (satb, acap; Earthsongs) jeden Menschen von den "vier Meeren " auf, „die Gläser zu heben, um sich gemeinsam zu freuen und zu singen.

DIE PHILIPPINEN

Leo Locsin beschreibt die Chorkultur seines Heimatlandes wie folgt: "Weil es so viele Inseln gibt, die gemeinsam dieses Archipel bilden, ist die philippinische Chorszene ein von Polyphonie überbordender Schmelztiegel verschiedener klanglicher Identitäten". Und ebenso reich ist das Aufgebot an Komponisten.

John Pamintuan (www.johnpamintuan.com)

ist in seiner Generation vielleicht der produktivste philippinische Chorkomponist. In den vergangenen zehn Jahren hat er weltweit ungefähr 200 Werke für Chöre geschrieben. Seine Stücke werden regelmäßig bei den bedeutenderen internationalen Wettbewerben und Festivals von Chören der ganzen Welt aufgeführt. Und philippinische Chöre haben seine Werke regelmäßig auf ihrem Programm, so auch der Chor „The Madz“ (The Philippine Madrigal Singers) und auch der Sieger des diesjährigen Llangollen Wettbewerbs "Choir of the World", die „University of St. Tomas Singers“. Er selbst ist Mitglied des berühmten Ateneo College Glee Club in Manila, des neuen professionellen Chamber Choir of Asia, sowie des Young People's Chorus von New York City. Viele seiner geistlichen lateinischen Tonsätze für gemischten Chor aus der Sammlung "Maior Caritas, op.5" werden von Astrum (<http://bit.ly/g2Ymrm>)

publiziert, so sein *Crucifixus* (<http://bit.ly/h6G1aD>), *Pater noster* (<http://bit.ly/eGmAD9>), *Verbum caro* und *Regina Caelii* (<http://bit.ly/g0ryK9>). Geistliche Stücke für Sopranchor beinhalten die *Missa brevis, op.4* in Tagalog, das *Ama namen / Pater noster* in Cuyunon, *Crucifixus* (ssaa div.) und *Oremus* (<http://bit.ly/Oremus>) auf Lateinisch oder *O magnum mysterium* mit Gitarre . Die Volkslieder von John Filipino sind ein wahrer Schatz: *Ummah, Sallih* (satsb) ist eine traditionelle Molbog-Melodie mit einem Text aus dem Koran (<http://bit.ly/UmmahAudio> und <http://bit.ly/UmmahScore>). *Buwa-buwa ni utu* ist ein sanftes Wiegenlied (<http://bit.ly/PaminBuwaAudio> und <http://bit.ly/PaminBuwaScore>). Das Werkverzeichnis findet sich unter: <http://bit.ly/PaminCat>. Nachfragen nach Partituren richtet man an: j.a.pamintuan@gmail.com.

(Click on the image to download the full score)

Ama Namen



*John Pamintuan, Ama
Namen m. 1-7*

Der Komponist **Francisco Feliciano** ist der visionäre Gründer des „Asian Institute of Liturgy and Music“ (AILM). Zusätzlich

zu seinen eigenen Partituren sammelt und editiert er die AILM Sammlung *Sound the Bamboo*, jetzt erhältlich über GIA (www.giamusic.com). Zwei seiner Tonsätze, – *Silence My Soul* (satb or ssaa; gong; via AILM; <http://bit.ly/SilenceMySoul>) und *To the Unnamed Light* (beliebig; Glocken; Augsburg-Fortress *Let the Peoples Sing v.3*) haben weitgespannte Melodiebögen, die über einer Basspfeife gesungen werden, zuerst von einem Solisten, dann als Echo mit überlappenden Rhythmen von einzelnen Sängern des Ensembles. In einem völlig anderen Stil ist sein *Pokpok Alimpako* komponiert, basierend auf einem Motiv einer südphilippinischen Melodie und den Worten eines muslimischen Kinderreigens (satb acap; Maranao; Earthsongs; video- <http://bit.ly/Pokpok>). Die ineinander greifenden rhythmischen Muster gleichen dem Klangbild der *Kulintang*-Ensembles, die den indonesischen Gamelans ähneln.

(Click on the image to download the full score)



*Francisco Feliciano,
Pokpok Alimpako m.
71-84*

Wie man eine Partitur und einen Komponisten entdeckt, hängt



Imusicapella, Imus, Cavite, Philippines, conducted by Tristan C. Ignacio International Chamber Choir Competition 2007 in Marktoberdorf – Photo: Dolf Rabus

Ilay Gandangan / Beautiful Sun (satb, soli, Trommel; Maguindanao; Earthsongs) von **Rodolfo Delarmente**, Leiter des De La Salle University Chorale, übernimmt den Sonnengesang der Maguindanao Völker. Sein *Dumbele* basiert auf einem Tanzritual zu Ehren des Regengottes Dumbele und beschreibt mithilfe der Chorworte das Geräusch des Regens, vom leichten Tröpfeln bis zum Regenguss (satb, Carus 2.303; video-<http://bit.ly/Dumbele>).

SINGAPUR

Singapurs Chorleben wird von Werken einiger einheimischer Komponisten gut repräsentiert. Der Dirigent, Komponist und Pädagoge **Leong Yoon Pin** schreibt sowohl für Laien- als auch für Profienssembles. Er war Schüler an der Guildhall School of Music in London und studierte auch bei Nadia Boulanger in Paris. Er hatte viele verschiedene Stellen als Dirigent in Singapur inne und ist augenblicklich künstlerischer Beirat im Bereich Musik für den National Arts Council. Zu seinen

populärsten Werken gehören *Street Calls, Pedlars and the Soprano, Like a Rapid Stream, Love Quatrains* and *Dragon Dance* (satb, syllables; Hinshaw_HMC2001; Beispiele aus der Partitur und Klangbeispiele unter. <http://bit.ly/hzd255>). Online gibt es Hörproben zu Aufführungen von *Si Nian / Nostalgia* (<http://bit.ly/dEMGq7>) und *Solitude* (<http://bit.ly/g84YC2>) von den SYC Ensemble Singers

Der Komponist **Kelly Tang** (Biographie: <http://bit.ly/TangBio>; audio – <http://bit.ly/TangAudio>) ist Professor an „The National Institute of Education“. Sein „eklektischer Stil“ speist sich aus allen Quellen, von westlichen Techniken bis zu südindischen Trommeln, chinesischen Volksgesängen und Jazz. Sein Stück *My Shadow* (Robert Louis Stevenson, English, zweigeteilter Kinderchor & Piano, 3'), komponiert entsprechend der Ausschreibung für den Wettbewerb 2010 „Singapore Youth Festival Competition“, führte zu folgendem Kommentar eines Juror-Komponisten: „Das war ein exzellentes Stück mit großen dynamischen, harmonischen und satztechnischen Kontrasten. Ich habe es 121 Mal gehört und ich kann es noch immer hören!“ *A Synchrony of Psalms* (2004; Bible, English, satb, piano, cello, clarinet, 20'), ein mehrsätziges geistliches Werk für Chor und Instrumentalensemble war ein Auftragswerk aus dem Jahr 2004 für den 40. Geburtstag des Singapore Youth Choir. Die Werke *The Snowman* (4') und *Six Significant Landscapes* (15') für gemischten Chor wurden beide 2007 zu Texten von Wallace Stevens komponiert. *Land of Dreams* (2008; William Blake, Eng, satb, 4') ist ein Eröffnungswerk für das Anglo-Chinese Junior College Centre for Performing Arts. Diese Vertonung von Blakes Gedicht erkundet die offen liegende Spannung zwischen Traum und Wirklichkeit in einem Dialog zwischen einem Vater und seinem Sohn, in einem Trauerfall um Haltung ringend, wobei Blakes zentrale Vorstellung im Mittelpunkt steht, dass „das Erdenleben bloß ein Traum und der Himmel die Wirklichkeit ist.“

(<http://on.fb.me/hbSiI8>) Hörenswert ist auch das reizende

Arrangement von Tom Bahlers lyrischer Melodie "She's Out of My Life" (<http://bit.ly/fN9HnN>). Bei Anfragen zur Partitur bitte per email an den Komponisten wenden (kelly.tang@nie.edu.sg). Hörbeispiele finden sich auch hier unter: <http://www.reverbnation.com/kellytang>.

(Click on the image to download the full score)



*KellyTang, She's Out
of My Life m.9-21*

Zechariah Goh, ehemaliger Student von Leong Yoon Pin, ist graduiert als Pianist und Komponist an der University of Kansas (USA). Er schreibt sowohl Instrumental- als auch Chorwerke. Eine vollständige Liste seiner Chorwerke mit Information und Hörbeispielen findet sich unter: <http://bit.ly/g45NGc>. *Impressions* (satb; Carus 2.303). Er nutzt verschiedene Silben um den hellen metallischen Klang des Gamelan zu imitieren.



*Taipei
Philharmonic
Chorus, conducted
by Dirk Duhei –
Photo: Nadine
Robin*

TAIWAN

Komponisten, die sich für taiwanesische Kompositionen interessieren, sollten **Nan-Chang Chiens** *I am Flying* (satb, SS or TT) oder *Diu diu dang ah* (ssaa, S solo) berücksichtigen, beide veröffentlicht von Earthsongs. *Diu* benutzt lautmalerische Klänge, um die Geräusche eines Zuges zu imitieren, der langsam startet, immer schneller wird und schließlich am Ziel ankommt. Wir hören die Geräusche der vom Zugdach fallenden Wassertropfen sowie den Ton der Zugpfeife.

Dr. **Jing Ling Tam**, geboren in Taiwan, ist eine national und international geschätzte Dirigentin / Ärztin und Direktorin der Choral Studies und Koordinatorin der Vocal Arts an der University of Texas in Arlington (USA). Sie dirigiert auch häufig in Südost-Asien. Ihre Arrangements für gemischten Chor *Jasmine Flower / Mwo li hwa* (AMP0183), *Flower Drum Song* (AMP0323) sind beide bei Alliance Music veröffentlicht.

THAILAND

Thailand ist das einzige südostasiatische Land, das niemals von einem europäischen Land kolonialisiert wurde. Das musikalische Idiom Thailands mit kunstvollen Verzierungen und Fingerzymbeln taucht in **Kittiporn Tantrarungrojs** Arrangement des Liebesliedes *Lao Duang Deuan* (satb, Fingerzymbel; Thai; Earthsongs) von Prince Benbadhanabongse (1882-1909) auf. Dieser sehr homophone und doch melodische Tonsatz ist ein geeignetes Ausgangsstück, um die sprachliche und volkstümliche Stilisierung der thailändischen Chormusik zu erkunden. Eine Reihe sehr guter Aufführungen dieses Stückes stehen online zur Verfügung, die auch als „Landkarte für das Ohr“ dienen können: <http://bit.ly/LaoDuang1>, <http://bit.ly/LaoDuang2>, <http://bit.ly/LaoDuang3>. Stilistisch ähnlich ist *Phra met ta* von **Inchai Srisuwan** (satb; Thai; Carus 2.303), ein unbegleiteter Tonsatz des Psalms 25:4-5, in dem imitative Einsätze zurückführen in einen weitgehend homophonen Rahmen. Handtrommel und Fingerzymbeln kommen durchgängig zum Einsatz.

Die Erkundung des asiatischen Repertoires durch einen Nicht-Asiaten, wie ich es bin, ist eine eher außergewöhnliche kulturelle Reise. Der philippinische Dirigent Joel Navarro erläutert in angemessener Weise, was wir über unsere Musik erkunden können: *“Die asiatischen Konzepte von Zeit, Raum, Beziehung und Gemeinschaft...Der Westen schätzt Klarheit, Aktion, Konfrontation. Der Osten neigt dazu, die Ambiguität zu schätzen, die eigenständige Entfaltung der Ereignisse als Mittel, die Harmonie und Gemeinschaft zu bewahren und als Weg, die Geschichte der Menschheit der Kontrolle eines höheren Wesens anheimzugeben. Ereignisse sind in Asien nicht zeitspezifisch, sondern funktionsspezifisch – sie beginnen, wenn die Gemeinschaft fühlt, dass die Zeit für den Anfang gekommen ist, und sie enden, wenn die Gemeinschaft fühlt, dass es Zeit ist, zu enden.”* Wir haben als Chorsänger die Chancen, Brücken zu bauen für das gegenseitige Verständnis

verschiedener Kulturen und Länder durch unsere gemeinsame Begeisterung für das Singen. Mögen die in diesem Artikel genannten Partituren und Komponisten für Sie und Ihre Sänger ein Ausgangspunkt sein, um diese außerordentlich reiche und vielfältige musikalische und kulturelle Region zu erkunden. Ich wünsche Ihnen eine wundervolle Entdeckungsreise!

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören – seien es Vorschläge für Noten, Komponisten oder Repertoire-Themen (mdolan@aya.yale.edu).

Publisher's Information:

- AILM – Asian Institute for Liturgy and Music (info@sambalikhaan.org)
- Alliance Music (www.alliancemusic.com)
- Augsburg-Fortress Press (<http://bit.ly/MDAugsburg>)
- Carus Verlag (www.carus-verlag.com)
- Earthsongs Music (www.earthsongschoralmusic.com)
- Edition Music-Contact/PH-Publishers (<http://www.ph-publishers.com/>)
- Holy Measures (www.holyasures.com)
- Hinshaw (www.hinshawmusic.com)

Marian E. Dolan ist Gründungsleiterin und künstlerische Leiterin des Choir Project in Naples (Florida, USA), hat internationale Chorpartituren für vier Verlagshäuser editiert und war IFCM-Vorstandsmitglied für die Stimmkonferenzen in Südafrika und im Baltikum. Sie besitzt MM, MMA und DMA Abschlüsse in Chorleitung von der Yale Universität und war Mitglied der Fakultät der Emory Universität (Atlanta). Außerdem leitete sie



Ehrenchöre, Workshops und Repertoire-Sitzungen sowohl in den USA als auch Übersee und hat über 35 neue Chorsätze in Auftrag gegeben. E-mail: mdolan@aya.yale.edu

Aus dem Englischen übersetzt von Manuela Meyer, Deutschland